

Tourenleiter-Bericht

Hochtourtage Kandersteg - Gemmi

Datum: Mo. 02.07. – Do. 05.07.2018
Leiter: Daniel Schmucki
Wetter: Von allem etwas; Sonne, Regen, Gewitter, Nebel
Teilnehmer: Daniel Schmucki, Urs Domeisen



Mo. 02.07.2018 Anreise und Aufstieg zum Schwarenbach (2'060m).

Bei immer dunkleren Wolken verlassen wir um 16.00h die Seilbahn Sunnebühl und machen uns bei leichtem Regen auf breitem Weg zum Berghotel Schwarenbach. Nach einer guten Stunde betreten wir als einzige Gäste das komfortable Bergsteigerhotel. Am Abend gesellt sich noch eine Schulklasse zu uns. Alle geniessen ein 4-Gang Nachtessen der Extraklasse.

Di. 03.07.2018 Balmhorn über Zackengrat 3'668m

Tagwache um 03.30h und Abmarsch kurz nach 04.00h (das Frühstücksbüffet bot zu viel Abwechslung). Zügiger Aufstieg im Licht der Stirnlampe immer den gut platzierten Steinmännchen folgend durch Geröll aller Art bis zum spärlichen Gletscher auf 2'600m. Mit Steigeisen die steile Firnflanke hoch zur Zackenlücke (ca. 3'050m), welche wir wie geplant um 07.00h erreichen. Im Süden herrscht blauer Himmel und die „Walliser Riesen“ sind zu sehen, im Norden bereits drohende Gewitterwolken über Adelboden. Der über 1km lange Zackengrat ist schneefrei und bietet kaum Schwierigkeiten. Die steile Firnflanke, tw. blank, tw. im Bruchharst, fordert uns sehr, zumal uns dicker Nebel die Wegfindung erschwert. Nach 5 ½ Std. stehen wir auf dem Gipfel ohne Aussicht. Auch die 15 Minuten zusätzliches Warten bringen keine Besserung und wir steigen zügig zum Zackengrat ab. Unser Plan über den Schwarzgletscher lassen wir angesichts fallen und gehen über Tal zurück. Ankunft Schwarenbach nach 9 ½ Std. – bei schönstem Sonnenschein. Relaxen und feinen Heidelbeer Kuchen mit Vanille Eis geniessen. Der spätere Nachmittag bietet Public Viewing (Schweiz – Schweden) in der Stube des Hüttenwartes. Die feine Küche tröstet über die Niederlage hinweg.



direkt abzustiegen, des tiefen Schnees die Aufstiegsroute ins



Mi. 04.07.2018 Roter Totz 2'848m



Dank moderner Wetter App geniessen wir das Frühstücksbüffet und ein Prachtstag erwartet uns beim Start um 08.30h (2 Std. zuvor regnete es noch in Strömen). Die Luft ist feucht und schwer, und die schweren Rucksäcke erleichtern den Aufstieg auch nicht gerade. Murmeltiere und ein abwechslungsreicher Weg hinüber zum Tälligletscher sorgen für gute Stimmung. Der Rote Totz (ist überhaupt nicht rot) ist im Nu über einen festen kurzen Klettergrat erklommen. Der gut stündige Abstieg zur Lämmerenhütte ist dann nur noch Formsache. Überraschung bietet uns die Hüttenwartin mit den neuen Doppelschlafkoiern zur Einzelbenützung. Für uns beide eine Premiere. Der Um-/Ausbau der Hütte ist vollends gelungen.

Do. 05.07.2018 Wildstrubel – Mittelgipfel (3'243m)

Tagwache als einzige Gäste kurz vor 5.00h, Abmarsch um 05.30h. 06.15h Steigeisen anziehen am spärlichen Rest des Wildstrubel Gletschers und Aufstieg im bereits weichen Schnee (Büsserschnee mit Rinnen und Mulden). Die ersten grossen Querspalten öffnen sich bereits. Der sonnige Morgen weicht schnell einer Schlechtwetterfront mit Sturm und Graupelschauer. Wir erreichen den Gipfel nach 2.50 Std. bei noch ordentlicher Sicht. Der starke Sturm zwingt uns aber zum sofortigen Abstieg, den wir während einer kurzen Aufhellung für die verdiente Rast mitten auf dem Gletscher unterbrechen. Zum Glück hält sich das Wetter besser als erwartet und wir kommen trockenen Fusses um 11.00h zurück zur Hütte und anschl. in 5/4 Std. runter zur Gemmi Bergstation.



Fazit: Beides hervorragende Unterkünfte; die Lämmerenhütte bietet zudem Tierspektakel (Steinböcke, Murmeltiere, Füchse) in nächster Nähe. Murmeltiere hausen sogar unter der Hütte.

Die Rückreise über Leukerbad – Visp ist vom Wildstrubel her mit ÖV die Schnellste.

Dani Schmucki